

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

17. Thüringer Bibliothekstag
in Ilmenau am 12. Oktober 2011

Lernort Bibliothek

Erfurt 2011

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Eckart Gerstner

| | |
|--|-----|
| Annette Kasper <u>Begrüßung</u> | 4 |
| Benno Kaufhold <u>Grußwort</u> | 7 |
| Hermann Rösch <u>Informationsrecherche ohne Bibliothek? Bibliothek und bibliothekarische Dienstleistungen unter dem Konkurrenzdruck des Internet</u> | 9 |
| Andreas Mittrowann <u>Raumkonzepte für die Bibliothek der Zukunft. Ergebnisse aus zwei Ideenwettbewerben</u> | 34 |
| Lucia Hacker <u>„Lärmort“ Bibliothek? Der Lern- und Kommunikationsort Bibliothek im Spannungsfeld unterschiedlicher Nutzerbedürfnisse am Beispiel der Universitätsbibliothek Erfurt</u> | 62 |
| Andrea Pfütsch <u>Die Bibliothek als Ort - vielfältig und anregend am Beispiel der Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis</u> | 72 |
| Sylvia Gramann <u>Leseförderung lebt von Vielfalt. Das Angebotsspektrum der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ Meiningen</u> | 102 |
| Annette Kasper <u>Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u> | 106 |
| Thomas Deufel <u>Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u> | 109 |
| Thomas Wurzel <u>Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises an die Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis</u> | 112 |
| Andrea Pfütsch <u>Dankesworte zur Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u> | 116 |
| <u>Anschriften der Autorinnen und Autoren</u> | 117 |

Andrea Pfütsch

Die Bibliothek als Ort – vielfältig und anregend am Beispiel der Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte gestatten Sie mir, Ihnen zuerst den *Ort* Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis etwas näher vorzustellen.

Die Bibliothek ist zwischen den beiden Ortsteilen Zella und Mehliis im Rathaus am zentralsten Punkt der Stadt zu finden. Für alle Bürger ist sie gut zu erreichen, hat einen behindertengerechten Zugang, nahe Verkehrsanbindungen und ausreichende Parkplätze.



In unmittelbarer Umgebung sind Sparkasse, Gesundheitseinrichtungen, ein Alten- und Pflegeheim und Dienstleister, aber keine Geschäfte angesiedelt. Ein sehr unterschiedliches Ambiente charakterisiert die Räume, die ursprünglich durch Sparkasse und Restaurant Ratskeller genutzt wurden. Wenn Besucher die Einrichtung betreten, werden sie in der funktionell ausgestatteten Thekenzone empfangen.





Diesen Bereich trennt eine Glaswand mit Durchgang vom Ausleihraum. Im Katalog kann an den Internetarbeitsplätzen recherchiert werden und die Orientierung über Medienaufstellung, Arbeitsplätze, OPAC, Information, Veranstaltungsraum, Lese-Cafe und Sanitäreinrichtungen gibt ein Leitsystem.

Zur Gestaltung von Wänden, Fußböden und der Regale für Kindermedien wurden im sehr hellen oberen Stockwerk kommunikative Farben eingesetzt und es gibt verschiedene Sitzmöglichkeiten.

Ein Teil des Kinderbibliotheksereiches, die „kiboxx“, befindet sich im ehemaligen Sparkassentresor.

Mit der denkmalgeschützten Tresortür ist noch etwas von einer Schatzkammer übrig geblieben. Die heitere Stimmung in dem fensterlosen Raum wird mit farbigen Regalen, Wandbemalungen und lustigen Sitzkissen erzeugt.



In den Räumen der unteren Etage dominieren die Bleiglasfenster mit ihren farbintensiven Motiven und die holzvertäfelten Wände.



Im Ausleihbereich sind individuelle Arbeitsplätze, Internetplätze und gemütliche Ecken zum Lesen integriert.

Hier befindet sich auch die biboxx“, das kreativ gestaltete Lese-Cafe.



Es schließt sich der mit moderner Technik und flexiblen Möbeln, ausgestattete Veranstaltungs- und Seminarraum an. Während der obere Bibliotheksbereich leicht und lebhaft wirkt, überwiegen unten Ruhe und Gedicgenheit. Über einen kleinen abgegrenzten Außenbereich unter einer begrünten Pergola kann die Bibliothek zusätzlich verfügen. Die Bibliothek ist ein Ort mit Aufenthalts-Qualität, in den moderne Technik integriert ist und der inspiriert.

Als realer Ort mit konventionellen Medien sowie Angeboten für Online-Zugriffe auf digitale Medien und die eigene Datenbank ermöglicht sie allen Bürgern gleichberechtigten Zugang zu Informationen und intelligenten Entscheidungshilfen und bietet Serviceleistungen für Menschen aller Altersgruppen an. Sie ist Mittelpunktbibliothek für die umliegenden Gemeinden und regionales Bestandszentrum. Ein vielfältiger Bestand mit u. a. ca. 2000 DVD, 250 Konsolenspielen und 1000 Hörbüchern bietet reichliche Auswahlmöglichkeiten.

ORT



Schaut man in den Spiegel, kann das Resultat ganz zufrieden stimmen, doch erweitert sich das Blickfeld, ändert sich die Betrachtungsweise.

Wie kann die Stadt- und Kreisbibliothek fortwährend und nachhaltig effektiv sein, um Bildung und Kultur weiterhin konstruktiv und intensiv zu unterstützen, individuelle Entwicklungen zu fördern und auf neue Anforderungen antworten ohne Traditionen aufzugeben?

Maßgebliche Aspekte dafür sind

- der wandelnde Anspruch der Bürger an die Bibliothek,
- ihre Relevanz in der gesellschaftlichen Entwicklung
- ihre veränderte Bedeutsamkeit als Schatzkammer für Bücher
- die finanziellen Rahmenbedingungen
- die demographische Entwicklung

Als Grundbestandteil der Kommune und unverzichtbarer Ort für Information und Wissen für alle Bürger und sozialen Gruppen, ist sie herausgefordert mit anregenden, abwechslungsreichen und interessanten Angeboten die Lebensqualität in der Stadt dauerhaft positiv mit zu prägen.

Diese Überlegungen führten zu der Schlussfolgerung, das Profil zu korrigieren, neue Aufgabenschwerpunkte zu setzen und die Außenwirkung zu stärken. Sie gaben den Impuls für neue Ideen von Bibliotheksangeboten, welche eine größere Benutzerfreundlichkeit aufweisen, die Menschen in die Gestaltung des Bibliotheksgeschehens einbeziehen und damit eine Bindung an die Einrichtung erreichen sowie auf Bürgerbedürfnisse reagieren.

Benutzerorientierte Bestandspolitik, zielgruppenorientierte Arbeit mit darauf gerichteten Aktionsinhalten, Kontinuität in der Durchführung und die Kooperation mit Partnern, Offenheit, Kreativität und Flexibilität kennzeichnen unsere praktische Umsetzung.

Und hier möchte ich Ihnen einige Beispiele dazu vorstellen:

Die Suche nach Medien soll für die Besucher einfach sein und sich schnell erschließen. So arbeiten wir seit einigen Jahren an der Veränderung der Medienaufstellung.

In Interessenkreise oder Themen ist die Belletristik eingeteilt und Romane besonders gern gelesener Autoren haben eine zusätzliche farbige Markierung. Das erleichtert besonders Senioren ein schnelles und müheloses Auffinden ihrer Lieblingsschriftsteller. Die Benutzer können Bücher kennzeichnen, die sie selbst weiterempfehlen möchten.

Sachliteratur aus unterschiedlichen Sachgruppen mit sich ergänzender Thematik oder ähnlichen Wissensgebieten ist ineinander geordnet und Sachmedien, die für Kinder als auch für Erwachsene geeignet sind, stehen ebenfalls zusammen. So entstanden zum Beispiel Bereiche mit Medien für Eltern, Kreative, Sport-, Gesundheits- und Entspannungsinteressierte, Seniorenarbeit sowie Reiselustige. Die Änderungen sind noch nicht abgeschlossen und gern nehmen wir dafür Vorschläge von Bürgern oder ihre Unterstützung mit Fachwissen beim Bestandsaufbau an.

Die Bibliotheksanmeldung zur Nutzung des Thuebibnet kann online erfolgen und über unsere Internetseite kann auf den Katalog und verschiedene weitere Dienstleistungen und Informationen zugegriffen werden.



Für Kindermedien erfolgte die Einteilung in farbig gekennzeichnete Lesestufen. Anhaltspunkte dafür sind die Lesefähigkeit, das Textverständnis und die Entwicklung von Auffassungsvermögen und Beobachtungsgabe. Dadurch erhalten auch die Eltern und Erzieher eine bessere Orientierung für die Medienauswahl.

Medien des innovativen Leseförderungs-Portals „Antolin“ sind besonders markiert.

Eine Idee für die zielgruppenorientierte Arbeit mit Kindern war schnell geboren. Die Veranstaltungsreihe „Abenteuer Vorlesen“ wendet sich an Kinder im Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulalter in ihrer Freizeit und findet in einem festen Turnus statt.

Im Zentrum steht immer das Buch, sein Einsatz ist Grundvoraussetzung. Alle Aktionen dienen der Motivation zur Beschäftigung mit Büchern. Die Kinder sollen die Veranstaltungen mit neuen Leseanregungen, die Eltern mit Vorlesevorschlägen verlassen können. Das

Grundkonzept ist Lesen als Grundlage des Lernens und mit fundamentaler Bedeutung für den Erwerb sprachlicher Kompetenz zu vermitteln. Entwicklungsabhängig und in spielerischer Form wird der Umgang mit Medien angeregt und Eltern wie Großeltern zum Vorlesen bewegt.



Gegenstand sind Themen, die Kinder dieser Altersgruppe besonders interessieren und themenorientierte Sach- und Machgeschichten zu Problematiken wie beispielsweise Angst und Mut, Gewalt, Anderssein und Außenseiter, Benehmen, fremde Länder und fremde Menschen, berühmte Persönlichkeiten. Ein Grundelement ist die aktive Einbeziehung der Kinder mit Erzählen, Reimen, Malen, Singen, Bewegen, Tanzen, Spielen, Raten, Basteln usw.





Themen können von Kindern und Eltern vorgeschlagen werden, selbstständiges Vorlesen wird unterstützt, leseschwache Kinder erhalten die Chance, sich mit ihren Fähigkeiten auszudrücken.

Für jede Veranstaltung werden ein Konzept und ein Protokoll erstellt. Das erleichtert die Planung von künftigen Abläufen und alle Mitarbeiter sind detailliert informiert.

Beispiel:

Veranstaltungskonzept

| | |
|----------------------------------|---|
| Art: | „Abenteuer Vorlesen“ |
| Thema/Titel: | „Sonne, Mond und Sternenkinder“ |
| Datum: | 22.06.2011 |
| Tageszeit/Uhrzeit: | 15.30 Uhr |
| Ort: | Bibliothek |
| Zielgruppe: | Vorschulkinder, Grundschüler, Bibolinos |
| Veranstaltungszeit/Dauer: | ca. 45 Minuten |
| Kooperation: | Kindergärten, Grundschulen |
| Termine, Werbung: | |
| Termine: | |
| Werbung Vorfeld: | Plakate, Flyer, Presse, Internet ab 14.06.11 |
| Einladungen Vorfeld: | 55 Einladungen ab 14.06.11 |
| Zeitaufwand: | ca. 3 Stunden |
| Raumausstattung: | 30 Stühle, 1 Tisch |
| Technik: | Leinwand, Beamer, Laptop, Kamera |
| Zeitaufwand: | |
| Vorbereitung | ca. 30 Minuten |
| Nachbereitung | ca. 45 Minuten |
| Durchgeführt von: | Bibliotheksmitarbeiter |
| Personal/Betreuung: | 2 Personen |
| Allg. Org.-Hinweise: | Fluchtwege öffnen, Karte für Rathaustür im Hauptamt holen |
| Ausleihe: | Ja |
| Inhaltliche Vorbereitung: | Ideenentwicklung zum Thema, Bestands-sichtung Auswahl von Büchern zum Vorlesen und DVD-Einspielungen |

Medien:

Deacon, Alexis: „Beegu besucht die Erde“
Hoffmann, Ulrich: „Auch du hast einen Stern“,
Sonne, Mond und Sterne“
Golluch, Norbert: „Mein großes Bilderbuch vom Weltraum“
Sowie weitere Kindersachbücher zum Thema Planeten, Raumfahrt und DVD „Was ist was – Planeten und Raumfahrt“,
Die Sterne

Zeitaufwand:

2 Stunden
Themas
Kurze Einspielung (ca. 5 min.) der DVD „Was ist was – Die Sterne“
Frage- und Antwortspiel zu Planeten, Sonne und Mond
(u.a. Welche Planeten kennt ihr ?, Wie groß ist die Erde?, Wie heiß ist die Sonne?)
Vorlesen der Geschichte: „Auch du hast einen Stern“,
dazu alle Bilder zeigen und erklären. Fragen zum Thema Sterne und Sternzeichen (u.a. Wer kennt sein Sternzeichen?, Welche Tierkreiszeichen kennt ihr schon?)
Kurze Einspielung (ca. 7 min.) der DVD „Was ist was - Planeten und Raumfahrt“
Fragen: wer war schon einmal in einer Sternwarte, Planetarium?
Wo befindet sich in unserer Nähe eine Sternwarte?
Fantasie der Kinder anregen durch gezielte Fragen, wie:
Gibt es auch außerirdische Lebewesen?
Wie stellt ihr euch solche Wesen vor, wie könnten sie aussehen?
Vorlesen der Geschichte: „Beegu besucht die Erde“,
Bilder zeigen und erklären,
Verabschiedung
nein

Vergütung/Finanzierung:

Veranstaltungsprotokoll / Einschätzung

| | |
|----------------------------------|---|
| Veranstaltungszeit/Dauer: | 60 Minuten |
| Thema Durchgeführt von: | Schneider, Zeidler |
| Personal/Betreuung: | Schneider, Zeidler |
| Ausleihe: | Ja |
| Ablauf/Inhalt: | siehe oben Kinder berichteten welche Sternzeichen und Tierkreiszeichen sie kennen, wer schon einmal eine Sternwarte besuchte und wo sich welche befinden Kurze Einspielung (ca. 7 min.) der DVD „Was ist was – Planeten und Raumfahrt“ danach wurden die Kinder gefragt: Was meint ihr, gibt es auch außerirdische Lebewesen? Wie stellt ihr euch solche Wesen vor, wie könnten sie aussehen? Vorlesen der Geschichte: „Beegu besucht die Erde“, Bilder erklärt siehe oben DVD „ |
| Verwendete Medien: | |
| Inhaltliche Vorbereitung: | |
| Zeitaufwand: | 90 Minuten |
| Teilnehmer: | 29 Kinder, 6 Erwachsene |
| Einschätzung: | Thematik interessierte Kinder sehr, viele Fragen wurden gestellt, DVD – Einspielungen waren etwas zu lang für jüngere Kinder |



Vorlesen, Bilderbuchkino, Dia-Show, aber auch Feste und Feiern werden als Methoden einbezogen. Einmal monatlich außer in den Sommerferien, also 10mal in einem Schuljahr finden die Veranstaltungen zu einem festen Termin statt.



Stadtrat Jürgen Richter als Wilhelm Busch Kinderbuchfiguren werden lebendig



Julia Seifert berichtet über ihr Freiwilligenjahr in Uganda unter dem Kostüm steckt Bürgermeister Karl-Uwe Panse und stellt zum Vorlesestag 2010 Dino-Geschichten vor.



Die Gestaltung wird auch durch persönlichen Einsatz von unserem Bürgermeister, von Stadträten, Vereinen, Verwaltungsmitarbeitern, Eltern, Großeltern und anderen Freiwilligen unterstützt. Für die Kinder im Alter von ca. 4 – 8 Jahren ist damit die Bibliothek begreiflich und wird erlebt.

Anlass zur Fortentwicklung für die nächste Altersgruppe, d. h. für Kinder von 9 – 12 Jahren ergab sich aufgrund der zunehmend höheren Reife der Kinder und ihrer veränderten Interessen, Bedürfnisse und Ansprüche an Inhalte und Methoden. Mit „Abenteuer Bibliothek“ wird in ungezwungener Art und Weise Lese- und Literaturinteresse gefördert und Medienkompetenz vermittelt und damit das Konzept erweitert. Nun sollen die Kinder neben dem Lesen ermuntert werden, selbstständig in und mit der Gruppe aktiv zu sein. Elemente wie Geschichten schreiben, Spielen von Theater und Sketchen, Buchpräsentationen, Plakatgestaltungen, Entwicklung von thematischen Rätseln, Spielen und Wettbewerben u. ä. werden eingesetzt. Ihre Produkte können sie jüngeren Kindern vortragen, vorspielen, in der Schule vorstellen oder verschenken. Zu jeder Veranstaltung gibt es eine Themenstellung mit Rechercheaufgaben zur Mediensuche, Leseproben und Freiräume zur Kreativitätsentwicklung. Zum Beispiel wurden Plakate für die Schule zum „Welttag des Buches“ angefertigt und eine Hörbuch-CD produziert.





Um zur ständigen Teilnahme an den Veranstaltungen anzuspornen und Eltern mit ihren Kindern zu bewegen, die Bibliothek regelmäßig zu besuchen, die enge Bindung und die Identifizierung mit der Einrichtung zu erreichen, wurde 2006 der Kinderbibliotheks-Club „Bibolino“ gebildet.



Die anfänglich 5 sind inzwischen auf 60 Mitglieder angewachsen. Auf Wunsch der Kinder wurde weiterführend nach 4 Jahren der 2. Club, die „Bibofrösche“ für Mitglieder ab 8 Jahre gegründet.



An der Bezeichnung haben die Kinder mitgewirkt. Der Frosch (ekz-Frosch Anton mit Nutzungsrechten) versinnbildlicht das Hüpfen der „Bibolinos“ auf die nächste Stufe und wird als Symbol von der Stadt- und Kreisbibliothek verschiedentlich verwendet. Hier sind 30 Kinder Mitglied. Die Clubs tragen zur Pflege sozialer Kontakte, gemeinsamer Freizeitinteressen und Integration bei. Die Anmeldung des Kindes oder eines Elternteils in der Bibliothek ist Voraussetzung für die Beteiligung. Die Kinder können einen Antrag zur Aufnahme in den Club stellen und die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Es gibt Clubregeln, einen Clubausweis, ein Mitgliedsbuch für den Teilnahmenachweis an den Veranstaltungen und eine persönliche Einladung dazu sowie zum Geburtstag ein kleines Geschenk. Nach 10 Beteiligungen erhalten die Kinder eine Belohnung (zum Beispiel Gutscheine für Kino, Schwimmbad, Städtische Museen). Diese Anreize tragen durchaus zum regelmäßigen Kommen bei, sind aber nur bedingt ausschlaggebend dafür. Eltern oder Großeltern müssen überzeugt sein, dass ihre Kinder davon profitieren. Schließlich begleiten sie in der Regel die Kinder und bringen dafür Zeit auf.

Mit einer Meinungsumfrage bei den älteren Kindern wollten wir ein Feedback erhalten. Den Grundtenor der Antworten kann man sicherlich den Bildern gut entnehmen.

Hallo Bibofrosch,
bitte beantworte folgende Fragen und bring den Bogen zur nächsten
Veranstaltung mit.

1. Was gefällt dir bei den Bibofröschen?

Es gefällt mir alles !!



Insgesamt zeigt die Erfahrung mit den Veranstaltungsreihen

- Kinder, die an „Abenteuer Vorlesen“ und „Abenteuer Bibliothek“ teilnehmen, sind in der Regel Clubmitglieder
- sie haben das Gefühl von Zugehörigkeit
- namentlich sind die Mitarbeiter und die Kinder bekannt
- das eigene Einbringen von Vorschlägen für Veranstaltungen und das selbstständige Vorlesen fördert ihr Selbstbewusstsein
- ihr Umgang mit Medien ist kritisch, bewusst und pfleglich,
- sie setzen sich mit Bildern und Texten kritisch auseinander und äußern dies
- sie werden für unterschiedliche Lebenslagen, Probleme, Integration oder Behinderungen sensibilisiert
- aufgrund eigener Literatur- oder Themenvorschläge identifizieren sich Kinder und auch Eltern oder Großeltern auf andere Weise mit der Bibliothek
- die älteren Kinder legen viel Wert auf schöpferische Beschäftigung, die ein Ergebnis mit sich bringt
- gemeinsame Freizeitgestaltung und Freundschaften werden gefördert
- Kinder lernen andere Eltern kennen und die Hilfe bei Veranstaltungen von Eltern oder Großeltern ist problemlos
- Mütter, Väter oder Großeltern sehen die Treffen in der Bibliothek als Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zur Kommunikation mit anderen Eltern an, sie bieten ihnen Gelegenheit für eine entspannte Zeit, die sie dennoch mit ihren Kindern oder Enkeln verbringen können.

Um einen möglichst frühen Kontakt zu jungen Familien herzustellen und sie auf die Bibliothek aufmerksam zu machen, wird ihnen nach der Geburt ihres Kindes mit dem Babyscheck der Stadt eine Einladung und Bibliotheksinformation überreicht.

Enthalten sind Literaturhinweise wie Ratgeber für Eltern und Erziehung, Vorlesevorschläge und Bilderbuchempfehlungen für Kleinkinder zur Förderung ihrer sprachlichen Entwicklung und Wahrnehmung.

Familien sind eine wichtige Zielgruppe, um die Beschäftigung mit Büchern im Alltag als festen Bestandteil zu integrieren und sie zu gemeinsamen Ausflügen in die Bibliothek zu inspirieren. Inzwischen sind Familien-Nachmittage oder Familien-Abende an Wochenenden schöne Traditionen.





Mit einem unterhaltsamen Programm wird Literatur auf unterschiedliche Weise vermittelt und die Bibliothek zum kulturellen Treffpunkt. Beispiele sind ein Lichterabend mit Schattentheater und anschließendem Laternenumzug begleitet vom Posaunenchor, eine Puppentheaterin-

szenierung der Mitarbeiter, der Auftritt einer Schülerband, Balladen mit dem Kick-Theater Weimar und Klassik für die Jüngsten mit der Stiftung Südthüringer Kammerorchester.

Der wöchentliche *Kindergartentag* motiviert Erzieher mit ihren Gruppen kontinuierlich in die Bibliothek zu kommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie diesen Termin spontan, kurzfristig oder angemeldet während oder außerhalb der Öffnungszeiten nutzen.

Der Spielraum für ihre Aktionen wird dadurch erweitert, die Kooperation zusätzlich mit Leben erfüllt, die Planungen für Kindergärten und Bibliothek erleichtert und zu einem engen Verhältnis zwischen den Kindern, der Kindertagesstätte und Bibliothek beigetragen.



Mit Partnern wie „Das Haus der kleinen Forscher“ wird die Zusammenarbeit weiter bereichert. Projekte der Kitas in den Kindereinrichtungen werden nach Anforderungen mit thematischen Veranstaltungen und Medienkisten unterstützt.

Den kürzlich geäußerten Vorschlag eines Kindergartens, ihre Kinder und deren Eltern zu einem Elternnachmittag in die Bibliothek einzuladen, nehmen wir gern an.



Auch für die jüngsten Kinder der Kitas, für die oftmals der Weg noch zu weit ist, soll die Bibliothek erlebbar werden. Sie werden in der Kita von den Bibliotheks-Puppen Bibi Bibi und Lasse Lesen besucht.



Diese übernehmen die Rolle des Erzählers (Vorlesers) und schauen gemeinsam mit den Kindern Bücher an. Zusätzlich erhalten die Kinder von ihnen ein Faltblatt mit Leseempfehlungen. Die Puppen werden als Identifikationsfiguren der Bibliothek wahrgenommen. Schulanfänger der beiden Grundschulen einschließlich der Grundschulen Oberhof und Benshausen werden mit der Initiative „ABC – lesen tut nicht weh“ an die Bibliothek durch verschiedene Maßnahmen herangeführt und damit auch die Eltern auf Angebote und Möglichkeiten der Nutzung aufmerksam gemacht. Aktiv unterstützt die Bibliothek das städtische ABC-Schützenfest und zu Schuljahresbeginn werden die Erstklässler zu einer Veranstaltung eingeladen. Hier bekommen die Mädchen und Jungen ihre farbig gestaltete „Bibox“ überreicht. Enthalten ist ein Leseheftchen mit Literaturempfehlungen für Erstleser, eine Anmeldung, die Clubregeln für den Bibolino-Club, lustige Gedichte und Bilder und ein Bibo-Gutschein, der es dem Kind ermöglicht, die Bibliothek im ersten Schuljahr kostenlos zu nutzen.



Während der Sommerferien können einmal wöchentlich Kinder, die nicht den Hort besuchen oder verreist sind und Gästekinder zu „Ferienspaß mit der Bibo“ kommen. Durch Einbeziehung von vielen Helfern und sie alle übernehmen die Gestaltung kostenlos, gelingt das seit 15 Jahren. Die Inhalte sind sehr unterschiedlich und abhängig von Qualifikation und Möglichkeiten der gewonnenen Partner wie Feuerwehr, Naturschutzjugend, Pfadfinder, Tagesstätte für psychisch Kranke, Bergwacht, Förster, Modelleisenbahner und andere verschiedene Vereine.



Alte Handwerke kennenlernen
– Töpfern mit Unterstützung der
Tagesstätte für psychisch
Kranke

Zu den jeweiligen Sachthemen wird Literatur vorgestellt sowie Wissen in anschaulicher und lebendiger Form vermittelt. Teilweise unkonventionelle Mittel und Methoden kommen zum Einsatz und abhängig von Bedarf und Wetterlage wird das Außenterrain genutzt.

Einige Beispiele: das THW stellte seine weltweiten Hilfeinsätze unter schweren Bedingungen in anderen Ländern mit Filmen und Dias anschaulich vor, die Tierhilfe erläuterte im Beisein von Hunden und Katzen den richtigen Umgang mit ihnen und berichtete über Rettungsaktionen und Tierschutz, die Spurensuche der Polizei wurde spielerisch und experimentell veranschaulicht, die Kinder lernten, was ein Rettungsteam im Ernstfall zu tun hat und konnten sehen wie Rettungswagen des DRK ausgestattet sind, Brummtöpfe, Maultrommeln und andere alte Instrumente führten die Hirtenbläser vor, das Leben im Mittelalter wurde dargestellt, alte Handwerke vorgestellt und ausprobiert, Selbstverteidigung und Entspannung geübt.





Für Hortgruppen gibt es gesonderte Ferien-Veranstaltungsprogramme, die mit den Erziehern abgesprochen werden. Projekte im Hort während der Schulzeit werden mit thematischen Veranstaltungen und Medienzusammenstellungen unterstützt. Regelmäßig und in festem Turnus nutzen die Hortgruppen das Angebot des *Hortnachmittages* in der Bibliothek. Damit werden auch Kinder erreicht, die sonst nicht in die Einrichtung kommen.

Ruhige Arbeitszonen, separate Arbeitsplätze und Gruppenarbeitsplätze im Seminarraum machen individuelles oder gemeinschaftliches Lernen in der Gruppe oder mit Freunden und zur Erledigung von Hausaufgaben möglich. Geselligkeit und Lernen können gut miteinander verbunden werden. Hinweise auf diese Option gibt es in Schulen und bei Klassenführungen.



Die Couch in der „biboxx“ wird als originaler Lernplatz ebenfalls gern genutzt.

Auch für Klassen bietet der Veranstaltungs- und Seminarraum eine angenehme Lernatmosphäre. Hier erfolgen Seminarfachtage des Gymnasiums, Projektunterrichtsstunden, Vorträge und theoretische Erläuterungen bei Einführungen von Schulklassen. Durch Power Point Präsentation wird die Führung visuell erlebbar. Die Darlegungen der Benutzungsbedingungen und Strukturen beschränken wir auf ein Minimum und lockern durch Spiele auf. Danach werden Aufgaben zu bestimmten Themen gestellt, die inhaltlich vorher mit den Lehrern abgestimmt wurden.

Im Mittelpunkt steht praktische Gruppenarbeit und jedes Team erhält einen Fragebogen. Nach Lösung der Suchaufgaben sind kreative Ideen gefordert, um das Ergebnis sichtbar zu machen. An 8 PCs haben die Schüler Gelegenheit zum Recherchetraining. Such-Wege und Umsetzungen wie beispielsweise Medienpräsentationen werden vor der Klasse vorgestellt und begründet sowie teilweise von den Lehrern bewertet

Beispiel:

Veranstaltungskonzept

| | |
|----------------------------------|--|
| Art: | Thematische Schülerveranstaltung zur Medienrechercheübung und Medienpräsentation |
| Datum: | 04.04.2011 |
| Tageszeit/Uhrzeit: | 9.00 Uhr |
| Zielgruppe: | Schüler 5. – 7. Klasse |
| Thema/Titel: | Zauberei und Magie in der Literatur |
| Kooperation: | Regelschule, Gymnasium |
| Termine, Werbung: | 1 Woche vorher Termin bestätigen |
| Inhaltliche Vorbereitung: | <i>Bibliothek:</i> Ideenentwicklung zum Ablauf, Sichten des Medienbestandes nach geeigneten Medien, Erarbeitung von Suchaufgaben und Lösungen zum Thema |
| Zeitaufwand: | 4 – 5 Stunden |
| Verwendete Medien: | Belletristik, Sachliteratur H, CDs, DVDs, (nach Recherche Titelangaben) |

| | |
|----------------------------------|---|
| Materialien: | verschiedenfarbiges Papier, Farbstifte, Scheren, Klebstifte |
| Raumausstattung: | Veranstaltungsraum, Tische, Stühle, Flip-Chart |
| Technik: | Internet, Kamera |
| Zeitaufwand: | |
| Vorbereitung | 30 Minuten |
| Nachbereitung | 30 Minuten |
| Personal/Betreuung | 2 Personen |
| Veranstaltungszeit/Dauer: | 90 Minuten |
| Allg. Org:-hinweise: | Eingangstüren (Fluchtwege) aufschließen, alle Internetarbeitsplätze Ausleihe einschalten |
| Ausleihe: | ja |
| Ablauf/Inhalt: | Suchwege und Recherchemöglichkeiten erläutern, Teams einteilen, Suchaufgabenausteilen, Antworten und Lösungen besprechen, Präsentationen bewerten |

Veranstaltungsprotokoll

| | |
|----------------------------------|--|
| Art, Datum, Uhrzeit, | |
| Werbung, | siehe oben |
| Kooperation, Raum: | siehe oben und Erarbeitung Veranstaltungsziel und Erläuterungen von Möglichkeiten |
| Inhaltliche Vorbereitung: | 4 Stunden |
| Zeitaufwand: | siehe oben |
| Raumausstattung: | siehe oben |
| Technik: | siehe oben |
| Zeitaufwand: | 30 Minuten, Nacharbeit: 45 Minuten |
| Durchgeführt von: | Frau Schneider, Frau Walter |
| Veranstaltungszeit: | 90 Minuten |
| Ablauf/Inhalt: | Erläuterung des Veranstaltungszieles und der Vorgehensmöglichkeiten Erläuterung der Recherchemöglichkeiten theoretisch und praktisch am Katalog, Einteilung der Schüler in Teams, Austeilung der Suchaufgaben, Recherche durch die Schülerteams am Katalog Medienzusammenstellungen, Auswertung der Suchergebnisse durch die Schülerteams, Ideenentwicklung der Schülerteams für die Medienpräsentation, selbständige Medienpräsentation der Teams, Auswertung, Bewertung durch den Lehrer |
| Medien: | Medien zum Thema von Schülern ausgewählt |
| Material: | siehe oben |
| Teilnehmer: | 26 Schüler (Klasse 6), 1 Lehrer |
| Einschätzung: | mehr Zeit für Präsentation einplanen |



Für jüngere Schüler oder zu bestimmten Anlässen gibt es Variationen in der Form der Fragestellungen. So werden sie auch mal in Ostereier verpackt oder die Kinder erkennen die Fragen erst mit Hilfe eines Spiels.





Mit „Wähle dein Buch für deine Bibliothek“ können von Schülern Bücher im Buchhandel ausgesucht werden. Anschließend wird im Unterricht damit gearbeitet und die Literatur rezensiert. In der Bibliothek werden als Abschluss die Rezensionen vorgetragen und die Bücher präsentiert.



Die „Woche des Lesens“ der Regelschule findet mit allen Veranstaltungen in der Bibliothek statt. Die Inhalte werden mit den Pädagogen abgesprochen. Sie orientieren sich häufig am Unterrichtsstoff oder die Bibliothek unterbreitet thematische Veranstaltungsvorschläge im Vorfeld. Hörbücher, spielerische Buchvorstellungen wie die Pressekonferenz tragen zu Abwechslung bei. In der Regel sind in dieser Woche 10 Klassen in der Einrichtung. Als Abschluss wird der Vorlesewettbewerb in der Bibliothek organisiert, die Gewinner ermittelt und ausgezeichnet.

Ein Highlight in der Arbeit mit Schulen sind die Lesenächte für die 5. und 6. Klassen.



Mit Spielen und Rätseln zu Literatur und Bibliothek, einer nächtlichen Wanderung über den alten Zellaer Friedhof in die Anmerkungen zu alten Grabsteinen und Erzählen von Sagen einfließen, Gruselgeschichten und Hörbüchern werden die Lesenächte ausgeschmückt. Übernachtet wird zwischen Bücherregalen und mit einem gemeinsamen Frühstück abgeschlossen.

Mit dem Projekt „Lies mit mir – Kinder lernen lesen lieben“ engagiert sich die Bibliothek für die Verbesserung der Lese- und Sprachfähigkeiten von Kindern.

Gemeinsam lesen, eine schöne Sache!

Lesepaten | Neun Zella-Mehliser bringen Kindern Bücher nahe



Die Bibliothek wirbt dafür Lesepaten, die auf spielerische Weise mit den Kindern üben. Sie pflegt und stellt den Kontakt zur Schule bzw. den Klassenlehrern her, die leseschwache Kinder benennen. Sie ist Bindeglied zwischen Schule, Kind und Lesepate, stellt die Übungsmaterialien bereit, organisiert das erste Kennenlernen, die Übungsräumlichkeiten, Erfahrungsaustausche, jährliche Auswertungen und Ehrungen. Für diese Aktion werden besonders Senioren angesprochen. Der Bedarf der Schulen ist vorhanden, Lesepaten zu gewinnen, gestaltet sich dagegen als nicht einfach.

Als Ergebnis von Überlegungen mehr ältere Bürger für die Nutzung der Bibliothek zu interessieren, entstanden die Ideen zur Veranstaltungsreihe „Büchertheke“ und dem Fortbildungsangebot „Fit im Web“.



Mit einem festen Zuhörerkreis hat sich die Veranstaltungsreihe inzwischen zu einer festen Größe etabliert.

Inhaltlich werden die Interessensschwerpunkte dieser Zielgruppe berücksichtigt. Autoren aus der Region, Menschen die über ihr eigenes Leben schreiben, Erinnerungen und Reiseerlebnisse verfassen, über historische Persönlichkeiten aus der Region erzählen und Mundartdichtungen finden ein Podium.

Für die Besucher spielen daneben Begegnungen mit anderen, soziale Kontakte, persönlicher Dialog und die gemütliche Atmosphäre der Veranstaltungen mit Kaffee, Tee und Gebäck eine wichtige Rolle.



Als weiterer Beitrag zur Arbeit mit älteren Menschen wird zurzeit an der Kooperation mit DRK und AWO gearbeitet und unterhaltsame Nachmittage in der Bibliothek für die Senioren aus Alten- und Pflegeheimen werden gemeinsam geplant. Hilfreich ist dabei der Seniorenbeirat der Stadt.



Das Fortbildungsangebot ermöglicht in unterschiedlichen Stufen und mit praktischen Übungen über mehrere Kurs-Tage den Einstieg in die Nutzung des Internets zu erlernen. Es ist eine sehr individuelle Förderung mit jeweils einem nur kleinen Personenkreis.



Stadtfest 2010 – Thema: Gesunde Ernährung

An zentralen Festen in der Stadt beteiligt sich die Bibliothek seit vielen Jahren und mit Autorenlesungen, thematischen Vorträgen, Buch- und Verlagspräsentationen, Liederabenden, Gesprächsrunden, Diashows, Kabarett und vielen andere Veranstaltungen in der Bibliothek ist sie Teil der Kulturszene.



Gemeinsame Veranstaltung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung – Professor Dr. Erika Rosenberg ist Gast in der Bibliothek

Sie wird für lokale und regionale Auskünfte genutzt und ist die einzige öffentliche Institution in der Stadt mit Internetzugang für die Allgemeinheit und damit für Einwohner und Gäste Informationszentrum und sozialer Raum.



Mit dem Lese-Cafe „bibox“ ist ein Ort integriert, der zwanglos zu Begegnungen, Kommunikation und Entspannung einlädt. Ob Kinder oder Erwachsene, alle genießen gern die gemütliche Stimmung bei Kaffee oder Kakao. Die Bibliothek ist die von den Einwohnern meistbesuchte städtische Einrichtung in Zella-Mehlis.

Wenn sich die Besucher in der Bibliothek als Gäste willkommen fühlen und sie als Ort für Bildung und Kultur von Alt und Jung tagtäglich angenommen wird, wenn es gelingt Freude an Literatur und kompetenten Umgang mit Medien anzuregen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!